

Hier bohrt der Geologische Dienst NRW

Kernbohrung zur geologischen Landesaufnahme

Der Geologische Dienst NRW arbeitet derzeit an neuen digitalen geologischen Karten für den Großraum Düsseldorf – Niederbergisches Land. Im Zuge der geologischen Landesaufnahme erkundet er den Untergrund mit einer über 100 m tiefen Kernbohrung.



Mit der Kernbohrung werden speziell die 320 bis mehr als 361 Millionen Jahre alten Gesteine der Unterkarbon- und Oberdevon-Zeit erkundet. Sie sind in dieser Region sehr wechselhaft und können aus Ton-, Schluff-, Sand-, Kalk- oder Dolomitstein bestehen. Bisher sind sie nur wenig untersucht, sodass ihr Schichtenaufbau unklar ist und viele Fragen offen sind. Die Bohrkerne liefern durchgehende Gesteinsproben, an denen neben der Gesteinsabfolge auch zu erkennen ist, wie die Schichten im Untergrund gelagert sind und ob sie von Verwerfungen durchzogen werden. Weitere Gesteinseigenschaften, wie zum Beispiel die Porosität, Wärmeleitfähigkeit oder der Chemismus, werden später im Labor des Geologischen Dienstes NRW untersucht.

Kernbohrungen liefern Referenzdaten, um die Verbreitung, Mächtigkeit und den Aufbau von Schichtenfolgen zu erkennen und in geologischen Karten und Modellen darzustellen. Sie liefern wichtige Erkenntnisse zur Beurteilung des Untergrundes im dreidimensionalen Raum, beispielsweise hinsichtlich der Grundwasserführung oder der Nutzung von Erdwärme.

Der Geologische Dienst NRW mit Sitz in Krefeld ist die geowissenschaftliche Fachbehörde des Landes Nordrhein-Westfalen. Er ist die zentrale Erfassungs- und Dokumentationsstelle für alle Daten über den Aufbau, die Zusammensetzung und das Verhalten des Untergrundes im Landesgebiet.



Interreg 
North-West Europe
DGE-ROLLOUT

De-Greif-Str. 195
47803 Krefeld
☎ 02151 897-0
www.gd.nrw.de



Geologischer Dienst NRW



NW

Rinderbach



Bohrung

Tonschiefer

vorwiegend Kalkstein

Sandstein, Tonstein, Schluffstein

Heiligenhaus

SO

www.gd.nrw.de

Schematischer Schnitt